xiij Für das ohrenwehe.

Ein fuchßgall in die ohren sampt dem öl getröpfft/ heilt das ohrenwehe.

xiiij Für böse vnd tunckle augen.

Ein fuchsgall mit dem besten honig vermischet/ vnnd die augen damit gesalbet/ heilet wunderbarlich das finsternüß der augen.

xv Für das ohrenwehe.

Fuchßschmaltz zerschmoltzen vnd ein getropfft/ heilet dasselb.

xvj Für das zipperle.

Man soll den innersten teil des schuchs von einem fuchsen fell lassen machen/ vñ die podagrischen lassen gebrauchen/ so werden sie ein leichten gang bekommen.

Das vierte Capitel.

Von dem Rehebock.

i Für das augenwehe.

Die läber von einem Rehe gestossen/ vnd in wein getruncken mit warmen was

ser/ wann einem die augen enzündet sein/ heilt den schmertzen.

ij Für die jenige/ so vmb den abend nicht sehen können/ oder blintzaugen.

Man soll die leber von einem rehe inn warmen gesaltzen wasser sieden / vnd den dunst mit den augen entpfangen / auch mit demselben wasser die augen naß machen. Item/ man soll auch die leber essen/ vnd sich mit derselbē salben. Ettliche pflegen die leber auff einem rost zubraten / vñ den abtrieffenden safft zusamlen/ schmieren sich also nachmals damit. Ettliche pflegen die gekocht oder gebraten leber mit brot zuessen/ vnd dieselbe auch zutrincken.

iij Für das blüten.

Brenne die leber von dem Rehe zu pulver/ vñ sprentzel dasselbe auff den blütenden ort/ so wirt das blüt gestellet.

iiij Für das nasenblüten.

Die Rehe leber gestossen/ vnnd mit essig in die nasen geleget / stillet das blu-

ten wunderbarlich.

v Für die tunckle augen.

Salb die augen mit Reh gallen / welche mit dem besten honig soll vermischet sein / solches zertreibt die tunckelheit am krefftigsten / vnnd macht die augen clar vnd heiter.

vj Für die geschwulst des munds.

Schmier den halß / wie oben / mit der Reh gallen sampt dem besten honig / so wirstu gesundt.

vij Für alle gebräst / so in dem schlund wachsen.

Nim die gall von einem Rehbock / sampt dem besten honig / thu myrrhen / saffran vnd pfeffer darzu / ein jedes so viel alß das ander / sied es im wein / biß es zusammen gezogen sey / vnnd mit demselben salb alle tag den halß / biß er geheilet sey.

viij Für böse vnd tunckle augen.

Nim die gall von einem Rehbock / so schwer alß ein quintlin / vnnd ein wenig

weins mit honig / damit sie möge zerstossen werden / salbe die augen / so werden sie gesundt. Deßgleichen kanstu mit gemelter gallen / auff obgemelte weiß bereitet / allerley gebrest der augen vertreiben. Item man soll die haar der augbrawen mit derselben gallen salbē sampt einem kölkraut safft / solches machet das die außgerupffte haar nimmer mögen wachsen. So ist die gemelte gall auch nützlich für die geschlagen vnd zersprungen augen mit warmer frawen milch angestrichen. Diese gall aber ist desto besser / je älter sie ist.

ix Für das verbrennen des angesichts von der sonnen

Die Rehegallen mit wasser vermischet / vnnd das verbrennet angesicht damit gesalbet / heilt dasselbe.

x Für die flecken im angesicht.

Ein alte Rehegallen an das angesicht gesalbet / reinigt dasselb / vnnd nimpt alle flecken hinweg. So auch mit honig vnd Salniter vermischt / item mit gebrenter

äschen von einem schwam̃/ auch mit lebendigen schwäbel zu einer dicken salben gebracht vnd an das angesicht gestriche̅/ heilt vnd macht schön dasselb.

xj Für das saussen der ohren.

Zerstoß die Rehgallen mit rosen oder lauchsafft/ laß bey dem fewer warm werden vnd tropff es in die ohren/ so wirst du gesundt.

xij Für das zanweh.

Die rehgallen mit rosen safft / wie obe̅ gesagt/ bereitet vnd gebraucht / stillet den schmertzen der zän.

xiij Ein flüssigen bauch zumachen.

Rehgall mit dem safft von sewbrot vñ wenig alauns oder äniß gebreñt / verwicklet vnd ein zäpflin daruon gemacht vnd gebraucht/ es hilfft. Doch brauch es nicht / wann du mit einem blütfluß bekümmert werest.

xiiij Für die offen schäden der gemächt.

Rehgall mit honig oder brombeersafft vermischt vnd auffgelegt/ heilt.

xv Die flecken im angesicht zuuertreiben.

Nim rehgall ein quintlin / feigbonen mehl vnd honig vier quintlein / vermisch es vntereinander / salb das angesicht / solches wirt dasselb schön machen.

xvj Daß sich ein kind nicht förchte noch die schwere kranckheit bekomme.

Das reh gehirn durch ein gulden ring gestossen vnnd dem kind zu verschlucken gereicht / ehe es die milch anfengt zu saugen / macht daß es weder die hinfallend sucht bekomme / noch jhm schreckliche fantaseyen fürkommen.

xvij Für das bauchgrimmen.

Trinck das miltz von einem rehbock / so wirstu gesundt.

xviij Für die gespalten lifftzen.

Nim vnschlit von einem rehbock vnd gänse schmaltz / hirschenmarck / zwibel / hartz vnnd vngeleschten kalch / vermischs durch einander vnd mach ein pflaster darauß / solches heilt die lifftzen.

Das